

# TURBO, ein Videomagazin für Jugendliche

## *Zum Einsatz von landeskundlichen Videobeiträgen im DaF-Unterricht<sup>1</sup>*

*Jörg Meuter*

### **0. Einleitung**

TURBO ist die zweite Videoreihe von Inter Nationes e.V. Es erscheint als Jugendmagazin in lockerer Reihenfolge seit 1992 in bisher zehn Folgen. Einleitend ist daran zu erinnern, daß landeskundliches Film- und Videomaterial einen hohen informativen Gehalt hat, wenn es über Regionen, Landschaften oder kulturelle Ereignisse berichtet. Im Sprachunterricht kombiniert es bewegte Bilder und Tonmaterial und ist dadurch gegenüber anderen Medien in der Lage, verbale und nonverbale Kommunikation in einem realen Kontext zu präsentieren. Es kann somit einen Ausschnitt der Lebenswirklichkeit in den Unterricht bringen und die Kultur des Zielsprachenlandes präsentieren. Seit einigen Jahren reichen die Lernziele bei der Arbeit mit dem Video von der Entwicklung des Seh- und Hörverständnisses über die Sensibilisierung für nonverbale Formen der Kommunikation und ihre Wirkung bis hin zur Aktivierung der Sprechfertigkeit. Hierzu wurden Übungstypen entwickelt, die ein passives Sehverhalten der Schüler vermeiden helfen und darauf abzielen, sich *vor*, *während* und *nach*

dem Sehen mit dem Video auseinanderzusetzen<sup>2</sup>.

### **1. Beschreibung**

Das Besondere an einem Videomagazin, das jugendspezifische Themen aus Deutschland aufgreift, liegt gegenüber anderen Produktionen in der Authentizität des Materials und der Möglichkeit, einen dokumentarischen Einblick in die Realität deutscher Jugendlicher und der Jugendszene zu erhalten. TURBO richtet sich deshalb an junge Zuschauer im Ausland. Als Zielgruppe wird die Oberstufe im Bereich Deutsch als Fremdsprache genannt, wobei gute bis sehr gute Deutschkenntnisse vorausgesetzt werden. Es dient nach Angaben von Inter Nationes der Unterhaltung und Information, soll aber aufgrund des Begleitheftes, das u. a. Wörterläuterungen und zusätzliche Hintergrundinformationen für den Lehrer bietet, auch im Deutsch als Fremdsprache-Unterricht eingesetzt werden können.

#### **1.1 Themenauswahl**

Die Auswahl der Themen wie Jugendstrafvollzug, Freizeitgestaltung oder Behinderungsprobleme verzichten auf ein geschöntes

1 Der Beitrag ist eine erweiterte Fassung des Workshops »TURBO, ein Videomagazin für Jugendliche«. Deutschlehrertagung ADILT/ Goethe-Institut, Ischia 26.–29.10.1995.

2 Eine Einführung in Arbeitsformen mit Videosequenzen bietet Brandi (1996).

und idealisierendes Deutschlandbild, so daß im interkulturellen Vergleich Sprech-anlässe gesichert erscheinen, denn Sprech-motivation wird verstärkt dort evoziert, wo zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und den eigenen Erfahrun-gen angeregt wird. Andererseits bringt gerade diese Themenauswahl Probleme mit sich: der Erfahrungshorizont der Ziel-gruppe ist für eine kritische Auseinander-setzung nicht groß genug.

Polarisierende Beiträge wie die Vorstellung der Musikgruppe Tekkno SBX 80 in TUR-BO 2 stoßen zwar bei den meisten Lehren-den auf Ablehnung, knüpfen jedoch auf der Schülerseite an deren eigene Erfahrun-gen an. Die Internationalität von Musik-clips dürfte daher kaum Schwierigkeiten in der Unterrichtsstunde bereiten, sondern vielmehr einen Erfolg garantieren.

Schwieriger erscheint die Auswahl und Aufbereitung für den Unterricht bei The-men wie dem Jugendstrafvollzug, der z. B. in Italien den meisten Schülern unbekannt ist. Dies mag auch für deutsche Schüler zutreffen, doch kommt hinzu, daß die in deutschen Schulen entwickelte Sensibili-tät für Außenseiterthemen im Ausland oft nicht gegeben ist. Ein weiterer, durch das italienische Bildungssystem bedingter Grund liegt offensichtlich in dem nur schwach entwickelten Lernziel, im Unter-richt über Themen zu diskutieren, wohin-gegen das enzyklopädische Wissen weit-aus gefragter ist und abgefragt wird.

Die Aufgabe des nicht muttersprachli-chen Lehrers besteht demzufolge in der Beurteilung und Auswahl des Materials und der didaktischen Vorbereitung und Anpassung an den Kenntnisstand seiner Klasse und deren Eigenerfahrungen. Da-mit erhält das der Unterhaltung dienende

Videomagazin eine neue Dimension, da es nicht als Pausenfüller oder Verlegen-heitsthema dient, sondern als Quasi-Roh-material den eigenen Lehr- und Lernzie-len angepaßt werden muß.

Inter Nationes hat im Begleitheft die voll-ständigen Transkripte der einzelnen Filmbeiträge und zudem als Kopiervorla-ge Arbeitsbögen für den Einsatz im Un-terricht beigefügt. Die Videokassetten mit durchschnittlich drei Themen und einem Musikclip aus der aktuellen deut-schen Musikszene haben eine Dauer von ca. 30 Minuten. Begrüßenswert ist, daß die einzelnen Beiträge nicht in bereinig-ten Sprachfassungen erscheinen, sondern durch ihre originalen Redebeiträge, z. T. in Umgangs- und Jugendsprache, Inter-esse an der »echten« Sprache wecken können. Dies macht aber zugleich eine verstärkte Vorentlastung durch Bildma-terial und Vokabelhilfen oder das vorher-gehende Lesen des Textes notwendig.

## 2. Didaktisierungsmöglichkeiten

Anhand des Beitrags »Jugendliche in U-Haft« aus dem Video TURBO 2 soll exemplarisch gezeigt werden, wie sich eine Unterrichtseinheit mit diesen Beiträgen gestalten läßt: Der straffällig gewordene Daniel (18) stellt sich und seine familiäre Situation, die kriminelle Karriere und den Tagesablauf in der Untersuchungs-haft in sechs kurzen Redebeiträgen vor. Zwei Kommentare aus dem Off schaffen einen Rahmen zu den Reflexionen des Jugendlichen. Die Dauer des Beitrags be-trägt 7.15 Minuten.

### 2.1 Notwendige Vorbereitung<sup>1</sup>

Die Worterläuterungen des Begleitheftes müssen von den Lehrenden ausgewählt

1 Inter Nationes ergänzte das Videomaterial ab Folge 8 durch eine konkretere didaktische Konzeption, die in das Begleitheft eingeflossen ist. Durch eine entsprechende Vorentlastung im Unterricht könnten ausgewählte Themen auch bereits in der Mittelstufe eingesetzt werden.

und erarbeitet werden. Hilfreich sind die bereits erwähnten Kopiervorlagen, die in Klassensatzstärke zu vervielfältigen sind. Ein aussagekräftiges Standbild, das dem Themeneinstieg dienen soll, ist aus dem Videobeitrag auszuwählen. Als Zusatzmaterialien eignen sich möglicherweise Zeitungsartikel oder Fallbeispiele.

## 2.2 Vor dem Sehen

Über ein Photo oder das Standbild des Videos lassen sich Assoziationen zu dem Thema Strafvollzug, Jugendgefängnis und -kriminalität sammeln. An der Tafel oder auf dem Tageslichtprojektor können die Beiträge der Schüler aufgelistet und kommentiert werden. Um den Videobeitrag vorzuentlasten, können die Schüler so auf das Thema eingestimmt werden, daß ihr Interesse geweckt und der anschließende Verstehensprozeß erleichtert wird.

In einem zweiten Schritt teilt der Lehrer den transkribierten Text aus und läßt ihn gemeinsam lesen. Alternativ dazu bietet es sich an, die sechs Redebeiträge Daniels im genannten Videobeitrag als Sinnabschnitte zu verstehen und den Schülern einzeln auszuteilen. Die Arbeitsaufgabe besteht darin, die Textstücke vor dem Sehen des Videos und in Partnerarbeit in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen.

## 2.3 Während des Sehens

Während der Videopräsentation haben die Schüler die Arbeitsaufgabe, ihre Reihenfolge der Textteile mit dem Video zu überprüfen. Da es sich bei diesem Beispiel um eher einzelne Kommentare handelt, deren Reihenfolge nicht eindeutig ist, wird sich eine Diskussion über die gesehene Reihenfolge nach dem Sehen fast automatisch ergeben.

Wenngleich die Aufmerksamkeit teilweise von dem Video abgelenkt wird,

erleichtert das vorgelegte Textmaterial natürlich das Textverständnis. Das Wiedererkennen der Argumente in dieser Seh- und Hörverständnis-Übung bietet auch schwächeren Schülern ein Erfolgs erlebnis, wenn sie aus den einzelnen Redebeiträgen Schlüsselwörter heraus hören.

## 2.4 Nach dem Sehen

Auf die kurze Überprüfung der gesehnen Reihenfolge folgt eventuell ein zweites Sehen und neben der inhaltlichen Diskussion die Weiterarbeit mit ergänzenden Texten oder Aufgaben (siehe 3.). Deutlich wird, daß durch videobegleitende Aufgaben eine passive Rezeptionshaltung vermieden werden soll. Sofern die Redetexte bei einer solchen Videoarbeit nicht transkribiert vorliegen, können natürlich einfache Text- oder Handlungskarten mit Schlüsselwörtern vorbereitet werden. Das Begleitmaterial von Inter Nationes sieht als fortsetzende Aufgabe einen Lückentext vor, in dem in einen leicht variierten Text 8 Schlüsselwörter eingesetzt werden müssen. Anschließend sollen in einem »(fingierten) Interview mit einem U-Häftling« dessen umgangssprachliche Kommentare, wie »ich bin wieder eingefahren«, in einen zweiten Lückentext eingesetzt werden. Schließlich muß in einer Multiple-Choice-Aufgabe die richtige Bedeutung der umgangssprachlichen Wendungen erkannt werden. Da es sich bei allen drei Aufgaben um die Erarbeitung umgangs- und jugendsprachlicher Wendungen handelt, ist der Übergang zu den folgenden drei Aufgabenstellungen sehr schwierig: Sie gehen über die Verständnis kontrolle und Wortarbeit hinaus und gehen davon aus, daß die Schüler sich in der Fremdsprache Deutsch eine differenzierte Meinung von dem Jugendlichen gebildet haben:

### **Beispiel:**

Du hast Dir von dem U-Häftling Daniel ein Bild gemacht, und Du hast Dir auch Gedanken gemacht, warum Daniel strafällig wurde und wie ihm zu helfen wäre.

- Daniel hat einen schlechten Charakter. Am besten, er bleibt hinter Gittern.
- Was Daniel braucht, ist ein Beruf, der ihm Spaß macht.

....

Diese Textbögen dienen als Argumentationshilfen für eine anschließende Diskussion in der Klasse oder in Partnerarbeit. Sie regen zu weiterführender Arbeit an, in der man sich mit dem Gesehenen auseinandersetzt und eigene Meinungen äußert. Die Gefahr besteht darin, daß die Schüler die Alternative wählen, die sie sprachlich erfassen können, weshalb Ausdrücke wie *hinter Gittern bleiben* natürlich zunächst erklärt werden müssen. Notwendig erscheint aber vor allem als Zwischenaufgabe eine intellektuelle Auseinandersetzung mit der Problematik, die durch zusätzliche Aufgabenstellungen erreicht werden kann.

### **3. Ergänzende Arbeitsformen**

Schriftliche Aufgaben, die über die sprachliche Erarbeitung des Videomaterials hinausgehen, können die Erstellung eines Fragebogens zur Person, der Entwurf einer Biographie oder ein fiktiver Brief an die Hauptfigur sein. Sie regen die schriftliche Produktion an und fordern dazu auf, sich ein Bild zu schaffen.

Weitere Möglichkeiten liegen im szenischen Spiel (vgl. Lonergan 1987: 49f.).

Eine besonders interessante Aufgabe besteht darin, die Hauptfigur(en) des Films durch (einen) Schüler ersetzen zu lassen und diese(n) zu interviewen. Die Klasse wird zu Journalisten, die Fragen stellen. Einige Schüler können die Rollen der Eltern, des ehemaligen Lehrers, des Richters usw. übernehmen und Kommentare und Erklärungen abgeben. Im Rampenlicht der Presse darf sich der Schüler hinter einer Sonnenbrille verstecken, und selbst sprachlich schwächere Schüler dürften Gefallen daran finden. In Kleingruppenarbeit haben die Schüler zuvor für diese Situation Rollenkärtchen mit Argumenten entworfen. Alternativ müßten diese vom Lehrer vorbereitet werden. Erst im Anschluß an diese spielerische Auseinandersetzung, deren Lernziele im Schreiben und im szenischen Spiel liegen, können Diskussionen angestrebt werden, wie sie von Inter Nationes im Begleitmaterial vorgeschlagen werden.

### **Bezugsmöglichkeit:**

TURBO – Ein Videomagazin für Jugendliche. Bestellkatalog: Inter Nationes e.V. Bildungsmedien und Film, Kennedyallee 91-103, D-53175 Bonn, Tel. 0049/228-880-0, Preis pro Video ca. DM 20,-

### **Literatur**

Brandi, Marie Luise: *Deutschunterricht. Eine Übungstypologie zur Arbeit mit fiktionalen und dokumentarischen Filmsequenzen*. Fernstudieneinheit 13. Goethe-Institut München, Berlin: Langenscheidt, 1996.

Lonergan, Jack: *Fremdsprachenunterricht mit Video. Ein Handbuch mit Materialien*. Forum Sprache. München: Hueber, 1987.